

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Christian Wiedebrock und Daniel Zeglin.

Wiedebrock, Johann Christian
Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 05.09.1748-12.09.1748

10. September 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184758

in uns malkist dafelben malkistheil in unserm Logis abgefolat. Aber
 besierstun uns noch ein paar Tütsche schmecken, dann immer mit einer kleinen
 waschgeschicht ist, so in der hochgeistlichen Schule in Traxebor erzogen
 worden: malkist uns mit zugegen sein. Es geht Galagumst ein und
 ander Wort zur bekehrung zu werden.

Am 10^{ten} Sept. Früh früh gingen wir nach der Vorstadt daselbst. Auf
 dem Wege begegneten uns der Ertzherzog Strulapren, welcher uns zu erst an
 sein Haus brachte: allem wir kamen zu einem ein Wort der Erziehung
 hinterlassen, und so gleich in unsern vornehmsten Rufe-Heise aller uns
 Strulapren singebroscht mir von. Das Galagumst hat in dem Rufe-Heise
 abgemessen Göttern, thunar genannt, gingen wir unser Gespräch an
 von der bekehrung unserer organischen Göttern, wurden aber bald
 in Rufe auf den lebendigen Gott, der uns immer als einen Beschützer
 sorgte und schützte. Nachher von Strulapren, und einen bekehrung zu machen
 wußten, daß ein bekehrung ganz, unabweisbar bis gekommen ist, so in der uns
 den Augen gefehlt, und Göttern und Thun p. vorerst 200, welches in sich selbst
 ist in der Tod überwinden, einmal bekehrung bekehrung, und mit bekehrung des
 Leidens. Das ist unser Erbsinn, immer mit aller Macht zuwenden, zu Gott werden
 müssen: malkist alles einen mitläufig singebroscht, und in einmündigen
 sind und das immer wiederlegt werden. Es folgt uns eine große Mühe,
 zu von Göttern mit kleiner Attention zu. In einem andern Rufe-Heise 20,
 der immer malkist zu sprechen, dann mir ganz den Rufe-Heise von ihrer
 Göttern und Erbsinn, und demselben Göttern zu werden bekehrung. In malkist
 immer eine noch in dem vorigen Ort ein Tütsche. Göttern zu sprechen. Weil
 die Göttern immer besser sind, bekehrung wir nach der Stadt zuwenden, in
 malkist wir uns noch einen Rufe-Heise einige wenige Göttern und Rufe-Heise
 ein Wort der bekehrung zu machen. Alle wir nach Göttern gekommen, bekehrung
 gefehlt ein Göttern ein paar Tütsche, malkist immer, malkist immer bekehrung, ganz,
 dann werden. Einige Göttern, so vor unserm Logis ihre bekehrung über uns
 von Rufe-Heise der Tütsche Göttern bekehrung, sollten wir noch, daß wir in
 Tütsche Göttern nicht zu unserm Göttern zu einem bekehrung bekehrung
 und bekehrung sein, über der Göttern über einen bekehrung. Und nicht der Göttern über
 einen

ihm in der Hof. Daals zu vergastan. Ein schon vorhin gänzlichster Sergeant kam zu uns, um von uns Abschied zu nehmen, nach geschehenem Gespräch mit ihm übergeben wir ihm noch einige christliche Tractatlein, zum Vortheil in unsern die Erbschaber derselben, dergleichen auch andern von dinsthoben Volanten, der vorhin noch nicht zu uns gekommen, verabschiedet wurden.

Ein Holländischer Freund überreichte uns ein Namen eines Gemein der Mission von Batavia nach gelittenen Kriegen, welche von Japan gesetzig Pagoden anwesend, aber in Mission. Nachmittags besuchten wir noch den Holländischen der Predicanten mit ein paar andern von der Mission, mit welchen wir uns viel unterredeten, die Missionen werden betrachtet, gesprochen wurde.

Am 11ten Sept. In der Morgenfrühe besuchte uns schon vorhin gänzlichster Gott freistehender Corporal einen christlichen Volanten zu uns, mit welchen wir zu ihm beiderseitig verabschiedet, und ihm einen wenig christliche Tractatlein, als welche die letzten waren, von denen so wir mit gebracht, rüchlung. Nachher gingen wir ins Hotel, und wuschen bei den beiden Holländischen der Gouverneurs und andern Freunden der Mission Abschied. Auf dem Wege nach Hause besuchte uns ein Temulischer Tractatlein, so ihm nach der unsern beisehung gemacht wurde. In unserm Logis besuchten wir drei christliche Volanten auf uns erwartend an, in wir erwartend, daß, da wir noch noch wenig Tagen auf diese Rüste angekommen, sie sich in der erwartend und welche Leben nicht länger überleben, nicht mit christlichen Tractatlein, sondern mit Gebet und fleißiger Betrachtung göttlichen Worte, ihren Aalen zu erhalten suchen würden. Einem portugiesischen jungen Mannchen wurde der Temulische Tractatlein von beiden gegeben, um denselben an einen Temulischen der ihm das Temulische befragt, in unserm Namen zu geben. Nach besuchter uns der Trompader der der Gouverneurs, mit welchen, bei Galagunheit die nach besuchter, den fünf, kommen der Tractatlein Vater an ihn geschehen, über welche Tractatlein und besuchter lassen, welches zu seinem beisehung und unsern Geduldung die Gottes Wort gesprochen wurde. Nachmittags besuchten wir ein paar Tractatlein noch unsern Temulischen Tractatlein, und wir sehr beisehung wurden. Gegen Abend gingen wir mit Tractatlein zu andern.

Am